

Pressedossier

Käthe-Kollwitz-Preis 2011 Janet Cardiff & George Bures Miller

Ausgewählt: Gina Burdass

Beide Ausstellungen:
29. Juni bis 14. August 2011

Inhalt

Informationen zur Ausstellung „Käthe-Kollwitz-Preis 2011“

Presstext

Begründung der Jury

Der Käthe-Kollwitz-Preis der Akademie der Künste, Berlin

Kurzbiografien und Ausstellungen

Übersicht Pressefotos

Informationen zur Ausstellung „Ausgewählt: Gina Burdass“

Presstext

Kurzbiografie und Ausstellungen

Übersicht Pressefotos

Stand: 24.06.2011

Pressekontakt

Anette Schmitt, Tel. -1509, schmitt@adk.de

Brigitte Heilmann, Tel. -1513, heilmann@adk.de

Kristin Voigtländer, Tel. -1565, voigtlaender@adk.de

Informationen zur Ausstellung „Käthe-Kollwitz-Preis 2011“

Titel	Käthe-Kollwitz-Preis 2011. Janet Cardiff & George Bures Miller
Laufzeit	29. Juni bis 14. August 2011
Ort	Akademie der Künste, Pariser Platz 4, 10117 Berlin-Mitte Tel. 030 200 57-1000, info@adk.de , www.adk.de S+U Brandenburger Tor, Bus 100, 200, TXL
Öffnungszeiten und Eintritt	dienstags bis sonntags 11-20 Uhr Eintritt € 5/3, bis 18 Jahre und am 1. Sonntag im Monat frei Ticket gilt auch für die Ausstellung „Ausgewählt: Gina Burdass“
Pressevorbesichtigung	Dienstag, 28. Juni 2011, 11 Uhr
Ausstellungseröffnung	Dienstag, 28. Juni 2011, 19 Uhr, Eintritt frei Mit: Janet Cardiff und George Bures Miller, Klaus Staeck, Präsident der Akademie der Künste Wulf Herzogenrath, Mitglied der Akademie der Künste Peter M. Boehm, Botschafter von Kanada
Publikation	Käthe-Kollwitz-Preis 2011. Janet Cardiff & George Bures Miller Akademie der Künste, Berlin 2011 Texte von Kirsty Bell, Wulf Herzogenrath 22 Farb-Abbildungen, 44 Seiten, dt./engl. ISBN 978-3-88331-171-5 € 7,00
Medienpartner	Monopol
Projektleitung, -koordination	Anke Hervol, Denise Krampe
Ausstellungsarchitektur und Realisation	Jörg Scheil, Ingrid Strey, Claudio D'Ambrosio, Sören Reuter, Igor Livschitz, Stefan Rummel
Ausstellungsgrafik	fernkopie, Berlin

Förderer



Die Akademie der Künste wird gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Käthe-Kollwitz-Preis 2011

Janet Cardiff & George Bures Miller

Ausstellung 29. Juni bis 14. August 2011, Eröffnung 28. Juni, 19 Uhr

Presstext

Die Kanadier Janet Cardiff und George Bures Miller erhalten den Käthe-Kollwitz-Preis 2011. Mit dem Preis würdigt die Akademie der Künste das innovative, Mediengrenzen überschreitende Werk des Künstlerpaares. Der Jury gehören die Mitglieder der Sektion Bildende Kunst Arnold Dreyblatt, Birgit Hein und Wulf Herzogenrath an.

Die Juroren begründen ihre Wahl mit der „einzigartigen künstlerischen Position“, welche die Künstler vertreten: „Cardiff und Miller beschäftigen sich mit einem Raumbegriff, der mit den Mitteln akustischer Wahrnehmung die Illusion unterschiedlicher Realitätsebenen konstruiert und dekonstruiert.“ Das Künstlerpaar verbindet Video und Klangkunst mit Skulptur und Architektur. Akustische Wahrnehmung und illusionistische Räume werden auf unterschiedlichen Realitätsebenen gegenübergestellt: Die wirklichen Vorgänge von Cardiffs & Millers Geschichten entstehen erst mit dem Kunstwerk in den Köpfen des Besuchers. Betrachter und Zuhörer sind zwischen Traum und Traumata, Erschrecken und Neugierde hin und hergerissen – denn oft passt das, was man sieht, nicht mit dem zusammen, was man hört – oder lässt sich der Klang nicht zu dem imaginierten Ort, an dem man sich befindet, zuordnen.

Anlässlich der Auszeichnung präsentiert das kanadische Künstlerpaar vier Arbeiten in der Akademie der Künste am Pariser Platz. Für die Ausstellung neu entwickelt wurde die Videoarbeit „Sync No Sync“ (2011). Auf einer Autoreise durch British Columbia (Kanada) sprechen Janet Cardiff und George Bures Miller über die Berliner Akademie-Ausstellung: Landschaften und Eindrücke fliegen unkommentiert vorbei, die Tonspuren der Projektionen auf zwei gegenüberliegenden Ausstellungswänden sind nicht synchron. Ideen werden hin und her geworfen und überlagern sich; es entsteht die „introspektive Schilderung des gemeinsamen Arbeitsprozesses“, so Kirsty Bell in der gleichnamigen Publikation zur Ausstellung. In „The Cabinet of Curiousness“ (2010) entpuppt sich ein Zettelkatalog einer Bibliothek als akustische Wunderkammer. Beim Aufziehen der hölzernen Schublade bekommt man anstelle katalogisierten Bücherwissens Geräusche offeriert. Einer Zeit, in der Wissen digital und entmaterialisiert zu sein scheint, entgegnen die Künstler mit prädigitalen Klängen. So lässt sich der alte Karteischränk interaktiv wie ein fremdartiges Instrument bespielen. Bei der erstmals in Berlin gezeigten Arbeit „Killing Machine“ (2007) erlebt der Besucher einzig durch Licht und eine technisch komplexe Sound-Komposition die bis ins Unerträgliche gesteigerte Maltraitierung eines fiktiven Opfers. Der Blick durch einen tiefen Schacht in das kleine Hotelzimmer des „Secret Hotel“ (2005/2011) mit Bett, Plattenspieler und Sessel verwirrt jegliches räumliches Vorstellungsvermögen.

Der mit 12.000 Euro dotierte **Käthe-Kollwitz-Preis** wird jährlich an einen bildenden Künstler vergeben. Der Preis, die Ausstellung sowie die Publikation werden mitfinanziert von der Kreissparkasse Köln, Trägerin des Käthe Kollwitz Museums Köln. Preisträgerin 2010 war Mona Hatoum.

Begründung der Jury

Seit den Futuristen, seit John Cage und den originären Entwicklungen der radiophonen, akustischen Kunst und der Klangskulptur gehört Klang in den Bereich der bildenden Künste. Janet Cardiff und George Bures Miller haben dieses Feld in den vergangenen zwanzig Jahren mit intensiven, eigenständigen Werken wirkungsvoll erweitert.

Der Mensch hat eine reiche Wahrnehmungserfahrung der visuellen Welt – und weiß, dass das Auge leicht zu täuschen ist und „nur“ die Welt vor uns im Blickfeld hat. Die Ohren hingegen können den ganzen Raum 360 Grad um uns herum wahrnehmen. Wie sehr uns ein Geräusch oder ein Wort aus dem nicht einsehbaren Bereich hinter uns erschrecken kann, demonstrieren Cardiff und Miller. Virtuoso setzen sie dieses Mittel ein und machen den einzelnen Besucher zum Teilnehmer eines von ihnen entwickelten komplexen Geschehens. Seit dem Münster Walk, einer Audiotour durch Münster während der „Skulptur.Projekte 1997“, haben viele Kunstfreunde diese befremdliche Raum-, ja sogar Zeitverschiebung erfahren.

Vier Jahre später überzeugten Cardiff & Miller mit ihrem „The Paradise Institute“ im kanadischen Pavillon der Biennale in Venedig. Nach dem Aufsetzen der großen Kopfhörer fühlte man sich nicht mehr in dem kleinen Videokabinett, sondern in einem Riesenkinos mit entsprechendem Hall und Geräuschen. Die Tatsache, dass überhaupt weitere Menschen hinter einem sitzen, sorgte ebenso für Ängste wie die Gedanken, die dunkle Räume bei uns auslösen: Angstgefühle, Erinnerungen an Schönes, aber auch Banales: „Habe ich den Herd zu Hause wirklich ausgestellt?“ – Cardiff und Miller scheuten sich nicht davor, „großes Kino“ zu gestalten. Gleichmaßen gern spüren sie Ur-Ängsten und großen Gefühlen nach und setzen diese in ihren Werken ein, jedoch nicht um zu beeindrucken, sondern um die Grenzen von Wahrnehmung und Fiktion, von Realität und Vorgestelltem nahezu aufzuheben. Vergleichbar der barocken trompe l'œil-Malerei oder dem Zauber der Anamorphosen, die erst in zylindrischen Spiegeln erkennbar wurden, entwickeln Cardiff und Miller immer kunstvollere, räumlich perfektere Klangformen für ihre narrativen Klangbilder. Konzentration und Entschleunigung wurden in der Klangskulptur „The Murder of Crows“, 2009 im Museum Hamburger Bahnhof Berlin realisiert, mit intensivem, nahezu mit körperlichem Erleben verbunden. Das Klanggeschehen, die den Zuhörer umkreisenden Stimmen, aber auch die freigesetzten Alpträume nahmen ihn ganz anders in Anspruch, als dies in den Reihen eines Konzertsalles geschieht. Zugleich gibt es Arbeiten der beiden Künstler, die Verspieltheit und technische Detailfreude zum Ausdruck bringen. Sie machen uns neugierig auf weitere Werke. Eine wunderbare Bestätigung dafür, dass die Jury der Akademie der Künste die richtigen Preisträger für den Käthe-Kollwitz-Preis gewählt hat.

Wulf Herzogenrath

Der Käthe-Kollwitz-Preis der Akademie der Künste

„Ich bin einverstanden damit, dass meine Kunst Zwecke hat. Ich will wirken in dieser Zeit, in der die Menschen so ratlos und hilfsbedürftig sind.“ Käthe Kollwitz, Tagebuch, November 1922

Die Zeichnerin und Bildhauerin Käthe Kollwitz (1867–1945) wurde 1919 als erstes weibliches Mitglied in die Preußische Akademie der Künste aufgenommen. Bereits 1933 zwangen die Nationalsozialisten sie zum Austritt und belegten sie ab 1936 mit Ausstellungsverbot.

Der Käthe-Kollwitz-Preis, eine Ehrung für bildende Künstlerinnen und Künstler, wurde 1960 von der Deutschen Akademie der Künste zu Berlin (DDR) mit dem Ziel gestiftet, ein Einzelwerk oder ein Gesamtœuvre auszuzeichnen. Seit der ersten Preisverleihung an Karl Erich Müller richtete sich diese Auszeichnung sowohl an Künstler, die sich in der kunstinteressierten Öffentlichkeit national und international einen Namen gemacht hatten, als auch an Künstler, die fernab der Kunstszene und des pulsierenden Kunstmarkts in der Zurückgezogenheit arbeiteten und wirkten. Andere und anderes zu verstehen und anzunehmen, darin liegt auch die Kraft in der Kunst von Käthe Kollwitz.

Die Vergabe des Käthe-Kollwitz-Preises erfolgt jährlich und wird stets durch eine neu zu benennende Jury aus Mitgliedern der Sektion Bildende Kunst entschieden. Der Preis ist mit 12.000 € dotiert. Anlässlich der Ehrung richtet die Akademie der Künste der Preisträgerin oder dem Preisträger eine Ausstellung aus und publiziert einen kleinen Katalog. Seit 1992 wird der Käthe-Kollwitz-Preis von der Kreissparkasse Köln mitfinanziert.

Preisträger

1960 Karl Erich Müller	1986 Gerhard Goßmann
1961 Arno Mohr	1987 Max Uhlig
1962 Sella Hasse	1988 Christa Sammler
1964 Herbert Tucholski	1989 Claus Weidensdorfer
1965 Fritz Duda	1990 Konrad Knebel
1966 Fritz Dähn	1991 Manfred Butzmann
1967 Otto Nagel	1992 Lothar Böhme
1968 Willi Sitte	1993 Martin Assig
1969 Theo Balden	1994 Karla Woisnitza
1970 Gerhard Kettner	1995 Micha Ullman
1971 Kurt Querner	1996 Martin Kippenberger
1972 Herbert Sandberg	1997 Astrid Klein
1973 René Graetz	1998 Miriam Cahn
1974 Wieland Förster	1999 Mark Lammert
1975 Werner Stötzer	2000 Svetlana Kopystiansky
1976 Harald Metzkes	2001 Jürgen Schön
1977 Horst Zickelbein	2002 Renate Anger
1978 Dieter Goltzsche	2003 Horst Münch
1979 Wilfried Fitzenreiter	2004 Peter Weibel
1980 Werner Tübke	2005 Lutz Dammbeck
1981 Elizabeth Shaw	2006 Thomas Eller
1982 Hans Vent	2007 Hede Bühl
1983 Sabina Grzimek	2008 Gustav Kluge
1984 Manfred Böttcher	2009 Ulrike Grossarth
1985 Joachim John	2010 Mona Hatoum

Kurzbiografie

Janet Cardiff (Jg. 1957) und **George Bures Miller** (Jg.1960) leben in Berlin und Kanada. Das Künstlerpaar ist mit zahlreichen Werken in privaten und öffentlichen Sammlungen weltweit vertreten. Sie beteiligten sich international an vielen Gruppenausstellungen und Biennalen. Weltweit anerkannte Museen und Galerien wie Modern Art Oxford, Museu d'Art Contemporani de Barcelona - MACBA, Mathildenhöhe Darmstadt, luden die Künstler in den vergangenen Jahren zu Einzelausstellungen ein.

Einzelausstellungen seit 2001 (Auswahl)

2001

„The Paradise Institute“, Kanadischer Pavillon, 49. Biennale di Venezia, Venedig
„Janet Cardiff: A Survey of Works Including Collaborations with George Bures Miller“, P.S.1 Contemporary Art Center, New York
„The Muriel Lake Incident“, Southern Alberta Art Gallery, Alberta
„The Forty-Part Motet“, Salisbury Cathedral Cloisters, Salisbury; Baltic Centre for Contemporary Art, Gateshead; P.S.1 Contemporary Art Center, New York; NOW Festival, Nottingham; The New Art Gallery, Walsall (Cardiff)

2002

„The Paradise Institute“, The National Gallery of Canada, Ottawa; Luhring Augustine Gallery, New York
„Whispering Room“, Art Gallery of Ontario, Toronto
„Janet Cardiff and George Bures Miller“, Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart, Berlin
„Janet Cardiff: A Survey of Works, Including Collaborations with George Bures Miller“, Musée d'art contemporain de Montréal

2003

„The Berlin Files“, Portikus, Frankfurt am Main
„Janet Cardiff and George Bures Miller“, Whitechapel Gallery, London
„Janet Cardiff: A Survey including Collaborations with George Bures Miller“, Castello di Rivoli, Turin
„Janet Cardiff and George Bures Miller“, Astrup Fearnley Museet for Moderne Kunst, Oslo
„The Paradise Institute and other works“, Walter Phillips Gallery, Banff

2004

„Road Trip“, Galerie Barbara Weiss, Berlin
„Forty-Part Motet“, The Edmonton Art Gallery, Edmonton; The Power Plant Contemporary Art Gallery, Harbourfront Centre, Toronto
„Her Long Black Hair“, Audio Walk, Public Art Fund, New York (Cardiff)
„Cardiff and Miller“, Luhring Augustine Gallery, New York
„Laura: A Web Project“, Vancouver Art Gallery, Vancouver (Cardiff)

2005

„Berlin Files“, DAAD-Galerie, Berlin
„The Secret Hotel“, Kunsthaus Bregenz
„Pandemonium“, Eastern State Penitentiary, Philadelphia
„Ghost Machine: A Videowalk by Janet Cardiff and George Bures Miller“, Hebbel am Ufer, Berlin

2006

„Janet Cardiff and George Bures Miller“, Louisiana Museum for Moderne Kunst, Humlebæk
„Janet Cardiff: The Forty-Part Motet“, Cobra Museum voor moderne Kunst, Amstelveen;
Moderna Museet, Stockholm; The Wanås Foundation, Knislinge (Cardiff)

2007

„Janet Cardiff & George Bures Miller. The Killing Machine and Other Stories 1995–2007“,
Museu d'Art Contemporani de Barcelona (MACBA), Institut Mathildenhöhe Darmstadt

2008

„The House of Books Has No Windows“, The Fruitmarket Gallery, Edinburgh, Modern Art
Oxford

2009

„The Murder of Crows“, Musikwerke Bildender Künstler, Nationalgalerie im Hamburger
Bahnhof – Museum für Gegenwart, Berlin
„Opera for a Small Room“, Carnegie Museum of Art, Pittsburgh
„Janet Cardiff and George Bures Miller“, Le Forum in Maison Hermès, Tokyo

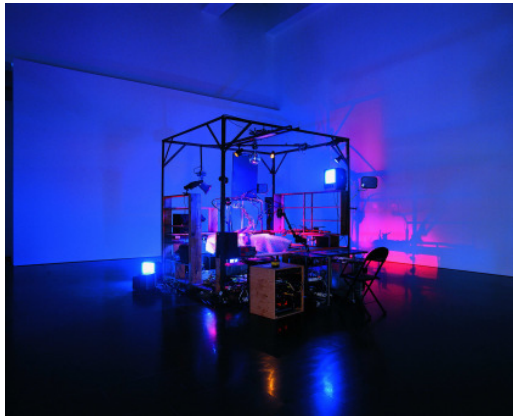
2010

„The Murder of Crows and Storm Room“, Art Gallery of Alberta, Edmonton

Käthe-Kollwitz-Preis 2011. Janet Cardiff & George Bures Miller

29. Juni – 14. August 2011, Akademie der Künste

Veröffentlichung kostenfrei im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung "Käthe-Kollwitz-Preis 2011" (29.06. – 14.08.2011) in der Akademie der Künste. Nennung der Credits zwingend erforderlich. Belegexemplar erwünscht. Passwort zum Download bitte erfragen unter Tel. 030 200 57-1514 oder per Mail presse@adk.de



adk_Cardiff_Miller_Killing_Machine.jpg
Janet Cardiff & George Bures Miller
The Killing Machine, 2007

Mixed-Media-Installation mit elektronisch gesteuerter Robotertechnik und Ton, 4:40 Min.
300 × 400 × 250 cm
Foto: Seber Ugarte & Lorena Lopez
Courtesy die Künstler, Luhring Augustine, New York & Galerie Barbara Weiss, Berlin



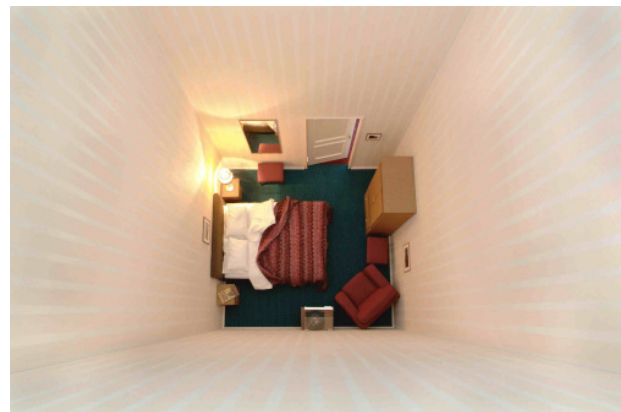
adk_Cardiff_Miller_Killing_Machine_detail.jpg
Janet Cardiff & George Bures Miller
The Killing Machine, 2007

Mixed-Media-Installation mit elektronisch gesteuerter Robotertechnik und Ton, 4:40 Min.
300 × 400 × 250 cm
Foto: Seber Ugarte & Lorena Lopez
Courtesy die Künstler, Luhring Augustine, New York & Galerie Barbara Weiss, Berlin



adk_Cardiff_Miller_Cabinet_of_Curiousness.jpg
Janet Cardiff & George Bures Miller
The Cabinet of Curiousness, 2010

Karteischränk mit Lautsprechern und Ton
132,08 × 44,45 × 68,58 cm
Foto: Larry Lamay
Courtesy die Künstler, Luhring Augustine, New York & Galerie Barbara Weiss, Berlin



adk_Cardiff_Miller_Secret_Hotel.jpg
Janet Cardiff & George Bures Miller
The Secret Hotel, 2005

Ortsspezifisches Holz, Mixed-Media- und Toninstallation
Installationsansicht, Kunsthaus Bregenz 2005
Foto: Markus Tretter
Courtesy die Künstler, Luhring Augustine, New York & Galerie Barbara Weiss, Berlin



adk_Cardiff_Miller_Sync_no_sync.jpg
Janet Cardiff & George Bures Miller
Sync No Sync, 2011

Zweikanal-Videoinstallation mit Vierkanalton, 14 Min.
Foto: Cardiff & Miller
Courtesy die Künstler, Luhring Augustine, New York & Galerie Barbara Weiss, Berlin



Adk_Cardiff_Miller_Portraet
Porträt Janet Cardiff und George Bures Miller
Copyright: Gunnar Geller

Informationen zur Ausstellung „Ausgewählt: Gina Burdass“

Titel	Ausgewählt: Gina Burdass
Laufzeit	29. Juni bis 14. August 2011
Ort	Akademie der Künste, Pariser Platz 4, 10117 Berlin-Mitte Tel. 030 200 57-1000, info@adk.de , www.adk.de S+U Brandenburger Tor, Bus 100, 200, TXL
Öffnungszeiten und Eintritt	dienstags bis sonntags 11-20 Uhr Eintritt € 5/3, bis 18 Jahre und am 1. Sonntag im Monat frei Ticket gilt auch für die Ausstellung „Käthe-Kollwitz-Preis 2011“
Pressevorbesichtigung	Dienstag, 28. Juni 2011, 11 Uhr
Ausstellungseröffnung	Dienstag, 28. Juni 2011, 20 Uhr, Eintritt frei Mit: Gina Burdass, Bridget Riley und Robert Kudielka
Publikation	Ausgewählt: Gina Burdass Akademie der Künste, Berlin 2011 Texte von Bridget Riley, Frances Spalding 22 Farb-Abbildungen, 36 Seiten, dt./engl. ISBN 978-3-88331-172-2 € 7
Medienpartner	Monopol
Projektleitung, -koordination	Anke Hervol, Denise Krampe
Ausstellungsarchitektur und Realisation	Jörg Scheil, Ingrid Strey, Claudio D'Ambrosio, Sören Reuter, Igor Livschitz, Stefan Rummel
Ausstellungsgrafik	fernkopie, Berlin

Die Ausstellung wird gefördert durch



Die Akademie der Künste wird gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Ausgewählt: Gina Burdass

Ausstellung 29. Juni bis 14. August 2011, Eröffnung 28. Juni, 20 Uhr

Presstext

In der Ausstellungsreihe „Ausgewählt“ stellen Mitglieder der Sektion Bildende Kunst aktuelle künstlerische Positionen vor, die sie interessieren, begeistern oder zum Widerspruch reizen. Für diesen Sommer hat Bridget Riley die Malerin Gina Burdass nach Berlin eingeladen. Die in London lebende Künstlerin studierte dort Malerei am Hammersmith College of Art and Building und an der Central School of Art and Design. Zwischen 1986 und 1991 arbeitete sie als Assistentin von Bridget Riley in Frankreich.

Burdass' klein- und mittelformatige Farbkompositionen verstricken den Betrachter in ein lebhaftes Spiel von Bezügen. In ihren mit höchster Präzision angefertigten Gemälden geht es um die Zeichnung mit Farbe, insbesondere um die Erschließung von Räumlichkeit mittels Farbe. Sie unterteilt ihre Gemälde in strenge rechteckige Farbpaneele, die sich von einander absetzen oder mit einander korrespondieren, so dass eine Rhythmisierung entsteht. Burdass möchte in ihren Kompositionen das Gefühl von Gleichgewicht und Bewegung erzeugen. Mit Schwarz und Weiß entstehen farblose Grenzfelder, die visuell bewusst das Muster der Farben stören.

Anlässlich der Ausstellung von Gina Burdass wird die 2005 für den Neubau der Akademie der Künste realisierte Wandzeichnung „Composition with Circles 5“ von Bridget Riley dem Publikum zugänglich gemacht.

Bridget Riley über Gina Burdass

Mit großer Freude und Genugtuung stelle ich die Malerei von Gina Burdass vor. Sie gehört zu jenen Künstlern, denen es ein Bedürfnis ist, ihre Zeit, ihre Hingabe und ihr Denken ganz in den Dienst der Sache zu stellen, der sie sich verschrieben haben. In ihrer Arbeit erstellt sie Konstellationen von nahe beieinander liegenden und einander entgegen gesetzten Farben. Daraus entsteht eine erstaunliche Vielfalt und Komplexität dynamischer Beziehungen. Ihrem Werk liegt kein System zugrunde, die Wahl der Farben ist rein intuitiv, daher rührt die Frische der Bilder. Sie ist der Meinung, ihr Vorgehen wurzele in meiner Arbeitsweise. Das mag so sein, aber ebenso zutreffend ist die Feststellung, dass das, was da wächst, von originärem Zuschnitt ist und eindeutig ihr gehört. Gina besitzt den Mut und die Hartnäckigkeit, die notwendig sind, wenn man sich auf die Beschäftigung mit etwas einlässt, das so reich, machtvoll und zugleich schwer zu fassen ist wie die Farbe.

Bridget Riley, April 2011

Kurzbiografie Gina Burdass

- 1951 geboren in Shrewsbury, Shropshire, England
1972 Hammersmith College of Art and Building, London
1973–1976 Central School of Art and Design, London (B. A. Hons. Fine Art Painting)
1981–1985 Lehrtätigkeit, Putney School of Art, London
1982–1985 Wimbledon School of Art, London (M. A. Printmaking)
1985 Lehrbeauftragte, Newport, Gwent
1986 Lehrbeauftragte, Byam Shaw School of Art, London
1986–1991 Atelierassistentin bei Bridget Riley
1987–1999 Lehrtätigkeit, Wimbledon School of Art, London
Gina Burdass lebt und arbeitet in London.

Einzel- und Zweierausstellungen

- 2001 „Paul Ryan and Gina Burdass“, Curwen Gallery, London
2004 „Gina Burdass and Kevin Laycock: New Paintings“, Art First, London
2005 „Gina Burdass – Paintings“, Archeus, London (Katalog)
2010 „Michael Brick and Gina Burdass – ‚What you see is what you get?‘“, Broadbent, London

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

- 1984 „Stowell's Trophy Exhibition“, Diploma Galleries, Royal Academy, London
1990/1993 „The Abstract Print Show“, Flowers East, London
1993 „Penwith Society Now“, St. Ives, Cornwall
1994 „Grafika“, Galeria Pryzmat, Krakau, Polen
1995 Elisabeth Costa Galerie, Pontresina
Hochschule für Künste Bremen
1996 „Cabinet Art“, Blue Gallery, London
„Works on Paper“, National Gallery, Ulan Bator
1997 „John Moores 20“, Walker Art Gallery, Liverpool (Katalog)
Museo Morandi, Bologna
2000 „ARTfutures“, Contemporary Art Society, London
„Mondiale Echo's“, Mondriaanhuis, Amersfoort
2001 „S.O.A.P.“, Gallery Fine, London
2002 „Accrochage“, Elisabeth Costa Galerie, Pontresina
„Hunting Art Prizes 2002“, Royal College of Art, London
2004 „International Works“, Archeus, London
„Director's Choice“, Art First, London
2005 „Phew! What a scorcher ...“, Archeus, London
2006 „Colour and Perception“, Sherborne House, Dorset (Katalog)
2007 Ausgesuchte Werke, Elisabeth Costa Galerie, Pontresina

Pressefotos

Ausgewählt: Gina Burdass

29. Juni – 14. August 2011, Akademie der Künste

Veröffentlichung kostenfrei im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung „Ausgewählt: Gina Burdass“ (29.06. – 14.08.2011) in der Akademie der Künste. Nennung der Credits zwingend erforderlich.

Belegexemplar erwünscht

Passwort zum Download im Pressebereich von www.adk.de bitte erfragen unter **Tel. 030 200 57-1514** oder presse@adk.de



adk_Burdass_Nine_Squares_12.jpg

Gina Burdass

Nine Squares Series 12, 2010

Acryl auf Leinwand

61 cm x 61 cm

Foto: Peter Abrahams

© Gina Burdass



adk_Burdass_Nine_Squares_13.jpg

Gina Burdass

Nine Squares Series 13, 2010

Acryl auf Leinwand

61 cm x 61 cm

Foto: Peter Abrahams

© Gina Burdass



adk_Burdass_Number_1.jpg

Gina Burdass

Number 1, 2007

Acryl auf Leinwand

100 x 100 cm

Foto: Peter Abrahams

© Gina Burdass



adk_Burdass_Number_2.jpg

Gina Burdass

Number 2, 2007

Acryl auf Leinwand

100 x 100 cm

Foto: Peter Abrahams

© Gina Burdass



adk_Burdass_Interval_Series_Eight.jpg

Gina Burdass

Interval Series: Eight, 2006

Acryl auf Leinwand

91 x 106,4 cm

Foto: Peter Abrahams

© Gina Burdass



adk_Burdass_Lilac_Across.jpg

Gina Burdass

Lilac Across, 2011

Acryl auf Leinwand

91,5 x 122 cm

Foto: Peter Abrahams

© Gina Burdass